

Rathhause eintraf, traten hinter diese Büste der gesammte Stadtrath, die übrigen Behörden, königlichen Officianten, Viertelsmeister und andere Einheimische und Fremde, welche, von Liebe zu ihrem König befeelt, dieser seltenen Feier beizuwohnen wünschten, ein. Vor der Büste her aber gingen die Schulkinder in schon beschriebener festlicher Kleidung, die Mädchen mit grünen Kränzen in den Händen, und die Knaben mit grünen Reifern, und dann die Bogenschützengesellschaft, welche sich unaufgefordert entschlossen hatte, an diesem Tage sich an die Scheibenschützengesellschaft anzuschließen. Zwei Musikchöre verherrlichten diesen Zug.

Um den Altar selbst, auf welchem die Büste des königlichen Jubelgreises aufgestellt ward, bildete sich folgender Kreis. Im Innern befanden sich die Rathsherren und übrigen Behörden, diese umgaben zunächst die Schulkinder. Nun standen der Büste des Königs selbst rechts die Bogenschützengesellschaft, Viertelsmeister und übrigen Begleiter, links aber die Scheibenschützengesellschaft.

Eine Rede, welche der Commandant der Scheibenschützen, Hr. Finanzprokurator Lorenz, hielt, und worinnen er auf die Wichtigkeit und Seltenheit des gefeierten Festes aufmerksam machte, eröffnete die Feier. Dann traten die beiden ältesten Scheibenschützen, Hr. Wilhelm d. ältere und Hr. Bornemann an den Altar, und bekränzten mit den Worten:

Heil Dir im Thronesglanz,

Heil Dir im Rautenkranz,

Heil, König, Dir!

Auf zu der Sterne Klang

Löne der Jubelsang:

Heil, König, Dir!

die Büste des Vaters seines Volkes, worauf die ganze Versammlung mit dem vom Hrn. D. Emil Reiniger d. j. dazu gedichteten Gesange, dessen erster Vers die obenbemerkten Worte sind, nach der Melodie: Den König segne Gott! ic. einfielen.

Nach Beendigung dieses Gesanges pflanzte die Scheibenschützengesellschaft durch ihre drei Hauptleute und Feldwebel um den Altar herum drei junge Eichen, zum Andenken an den so wichtigen Festtag und als Sinnbilder der Standhaftigkeit in drohenden Gefahren und der Heiligkeit gegebenen Wortes, die unserm Friedrich August eigen sind, auch als Zeichen der Festigkeit des Bundes, der sein treues Volk an ihn und sein erlauchtes Haus kettet.

Während der Pflanzung sang die Versammlung

das von gedachtem Hrn. D. Reiniger dazu besonders gedichtete Lied: „Heiß glüht in jeder Sachsenbrust ic.“

Nach demselben wünschte der Stadtrath durch den Herrn Accisinspektor und Bürgermeister Ehladenius den gepflanzten Eichen ein gutes Gedeihen und Verschonung vor allem Frevel, insonderheit vor kriegerischen Umlagerungen.

Ein dem königlichen Jubelgreise gebrachtes und zweimal wiederholtes Lebehoch beschloß diesen feierlichen Act, wozu selbst ein heiterer Himmel Beifall winkte.

Ein in der Nähe jenes Altars im Freien genossenes Mahl, bei welchem man des Königs, der Königin und des ganzen königlichen Hauses zu gedenken nicht unterließ, hielt die Theilnehmer dieser Feier vereinigt, und die aus der Stadt sowohl als Umgehend herzugeströmte Volksmenge äußerte ihre Freude über diesen Tag auf eine unverkennbare, desselben aber würdige Weise. (Die Forts. folgt.)

Sterbefälle.

Den 6ten Mai verstarb: Wendislaus Carl Emil, Meister Hanns Söderwalls, W. u. Schneiders allh. ehel. Sohn, alt 1 Woche, an Krämpfen.

Den 7.: Frau Maria Christine, verwitt. Hautboist Kraußin, geb. Trödel, im St. Jacobs-Hospital, alt 74 J. 3 M. 3 W. 6 L., am Schlagfluß. — Joh. Rosina Thalheim, eine ledige Frauensperson allhier, alt 59 J. 1 M. 1 W., an nervösem Gallenfieber.

Den 8.: Joh. Rosina Dietrichin, eine led. Weibsperson allh., alt 26 J. 4 M. 3 W. 4 L., Faulfieber.

Den 10.: Moriz Ferdinand, Herrn Joh. August Schulzens, W. u. Schenkwrths allh. ehel. Sohn, alt 1 J. 1 W. 6 L., am Scharlachfriesel.

Intelligenzen.

Daß an die Stelle der verstorbenen Leichenabwäscherin Löschin nunmehr

Frau Christiana Eleonora, verheiligte Hofmannin, geb. Quickschin, wohnhaft in der Weisnischen Vorstadt allhier Nr. 497. zur Leichenabwäscherin angenommen und verpflichtet worden ist, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Hagn, am 5. Mai 1826.

Der Rath allda,
durch D. Albert Samuel Bielig,
amtsführender Bürgermeister.